



Liebe Erlenbacherinnen, liebe Erlenbacher,

05/22

Dezember

die letzte Ausgabe mit Lesermeinungen hat Wirkung erzielt. Zum einen wurde im Ortsbeirat das Thema Kreisverkehr in der Bürgerfragestunde diskutiert, zum anderen gab es mehrere Zuschriften zu diesem Thema. Tatsache ist, dass andere Länder mehr mit Kreisverkehren arbeiten. Der Verkehr bleibt flüssiger, dafür wird Tempo auf geraden Straßen herausgenommen. Und es scheint auch sicherer zu sein.

Und es scheint, dass WIR einem Hörfehler unterlegen ist. Das Rechtsabbiegen an der Niedereschbacher Straße wird wohl nur während der Bauphase an der Kreuzung untersagt sein. Danach soll es wieder möglich sein. Wir bitten um Entschuldigung.

Aus dem Ortsbeirat

In der Bürgerfragestunde wurde nach einer Lösung für die Durchführung des Martinsfeuers im nächsten Jahr gesucht. Für den Verein Kids ist durch die hohe Zahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Verantwortung zu groß geworden. Man werde es in diesem Jahr noch

einmal übernehmen, sofern nicht Corona einen „Strich durch die Rechnung“ macht, aber für das nächste Jahr müsse eine andere Trägerschaft gefunden werden.

Neben dem Thema Kreisverkehr wurden auch die Themen Versiegelung von Vorgärten und die Zweckentfremdung von Garagen angesprochen. Der Ortsvorsteher machte deutlich, dass beides illegal sei, aber der Ortsbeirat nicht die Aufgaben von Behörden übernehmen wolle oder könne.

Verabschiedet wurden dann folgende Anträge:

- Der Quartiersplatz „Am Ohlenstück“ soll bewohnerfreundlicher gestaltet werden (bessere Beleuchtung, mehr Müllbehälter mit regelmäßiger Entsorgung, Beschilderung, CDU).
- In der Neuen Fahrt soll auf der Seite mit ungeraden Nummern ein Parken ermöglicht werden, halb auf dem Gehweg (CDU).
- In der RMV-App sollen bei Umsteigepunkten realistische Zeiten

für Fußwege auch für gehbehinderten Menschen angegeben werden (SPD).

- Die Kinderbetreuung für das Gebiet Am Ohlenstück soll endlich realisiert werden (CDU; Hinweis: die Schuldezernentin Sylvia Weber wird zur Ortsbeirats-sitzung am 14.02.23 kommen).

Im November gab es gleich zwei Sitzungen des Ortsbeirats: am 1. und am 29. Am 1. November wurde ein SPD-Antrag erneut eine Runde geschoben, weil der SPD-Vertreter beruflich in den USA unterwegs war. Verabschiedet wurden folgende Anträge:

- Das Parken in der Straße Alt Erlenbach soll auf der Seite mit ungeraden Nummern ab dem Haus Nr. 75 bis zur Neuen Fahrt mit zwei Rädern auf dem Bürgersteig erlaubt werden (CDU).
- Der Magistrat soll Maßnahmen ergreifen, die das Parken auf dem Grünstreifen in der Straße Am Höllsteg verhindern (CDU).
- An der Fußgängerampel Richtung Massenheim soll erneut ein Blitzgerät installiert werden, das sowohl erhöhte Geschwindigkeit als das Durchfahren bei Rot erfasst (CDU).
- Die Umrüstung auf LED-Lampen soll in Nieder-Erlenbach fortgesetzt werden (Grüne).

Am 29. November wurde in der Bür-

gerfragestunde das Konzept für die Neugestaltung des Spielplatzes An den Bergen vorgestellt. Wegen des Umfangs lesen Sie dazu bitte auf Seite 5 weiter. Außerdem bat der Vorsitzende des VdK-Ortsverbandes um Unterstützung für deren Vorstandsarbeit. Der Ortsverband, der auch Niedereschbach, Bonames und Harheim umfasst, hat allein in unserem Stadtteil 91 Mitglieder, die derzeit nicht im Vorstand vertreten sind.

Anstelle eines Neujahrsempfanges in der ersten Januar-Sitzung plant der Ortsbeirat wieder einen Jahresempfang im Sommer, und zwar am 13. Juni. Verabschiedet wurden folgende Anträge:

- Das Bürgeramt soll sofort wieder eröffnet werden (CDU. Anm. d. Red.: laut Zeitungsberichten dauert es noch wegen eines fehlenden Anschlusses im Intranet).
- Eine Anfrage zum Stand der Photovoltaik-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden (Grüne).
- Für den Stadtteil soll ein geeignetes Parkkonzept erstellt werden (CDU). Siehe hierzu den Kommentar auf Seite 7.
- Der Platz im Neubaugebiet Westrand soll besser gestaltet werden und es soll geprüft werden, ob dort ein Wochenmarkt etabliert werden kann (interfraktionell).

Keine Überraschung

Feldmann ist abgewählt. Doch, eine kleine Überraschung gab es: dass die hohe Hürde von 30 % der Wählerinnen und Wähler geknackt wurde. Die hohe Ablehnung war dann keine Überraschung mehr. Feldmann war schon bei der ersten Kandidatur in der Frankfurter SPD umstritten, aber mit Händeschütteln und Schulterklopfen hatte er es geschafft. Und so ist er beim zweiten Wahlgang auch bei den Wählerinnen und Wählern angekommen.

Für mich war das alles leider keine Überraschung, ich kenne ihn ja lange genug. Und wie war das damals, 2012, bei der ersten Wahl? Im WIR-Archiv ist das im Netz ja nachlesbar. In der ersten Ausgabe 2012 ist ein Artikel „Feldmann vor Ort“ zu lesen, Der Bericht ist durch Namenskürzel gekennzeichnet, weil der Verfasser dieser Zeilen Peter Feldmann nicht begleitet hätte. Und eine Wahlkampfanzeige ist auf der letzten Seite zu finden, für ein Parteiblättchen auffallend klein.

Und nach der Wahl? In der zweiten Ausgabe 2012 sind dazu zwei Kommentare zu lesen. In dem von mir geschriebenen steht wörtlich (nachdem Peter Feldmann nominiert war): „Danach zogen alle an einem Strang oder hielten zumindest still.“ Und auch damals galt schon, dass man lieber einen Unbekannten wählt als einen etablierten Politiker (damals Boris Rhein). Und wieder wörtlich: „Aber nicht immer ist das die bessere Wahl“.

Ich kenne Peter Feldmann sehr lange und auch seinen Charakter. Deshalb war ich nicht überrascht, auch nicht über seine Äußerungen vor Gericht. Hätte ich vor der damaligen Wahl etwas äußern sollen? Vielleicht, aber wen hätte ich erreicht? Wäre dann vielleicht als Missgunst ausgelegt worden. Und wenn meine Partei eine Entscheidung fällt, die ich für falsch halte, dann kämpfe ich in der Partei für eine Änderung und nicht von außen. Das nennt man Solidarität, ein Begriff, der Peter Feldmann fremd ist.

Gert Wagner



Bei www.kunstefan.de finden Sie ständig wechselnde Angebote aus den Bereichen Kunst, Gemälde, Elektro, Unikate, Sammlergegenstände und weitere Gelegenheiten. Ankauf, Verkauf und Vermittlung von Kunst, Nachlässen und Auflösungen.

Email: info@kunstefan.de

Telefon: 0151-21952212



Gedankenlos

Die „Neuen“ im Baugebiet West haben inzwischen weitgehend ihre neuen Häuser bezogen und werden auch seit Beginn des Jahres mit WIR versorgt. Und beim Austragen der WIR fiel auf, dass der Architekt von Fingerhaus ziemlich gedankenlos beim Anordnen der Briefkästen war. Für die Bewohnerinnen und Bewohner zwar schön bequem in Trockenfenstern neben der Eingangstür, für Briefträger durch die Gestaltung des Zuweges aber eine Zumutung. Der Architekt sollte dort zur Strafe für drei Monate die Briefzustellung übernehmen.

Spielplatz An Den Bergen

Endlich: der Spielplatz An Den Bergen wird im kommenden Jahr neu gestaltet werden - unter Beteiligung aller interessierten Kinder und Eltern. Auf der Ortsbeiratssitzung am 29. November stellten Frau Peter und Frau Kramer vom Grünflächenamt die ALEA GmbH Marburg vor (www.alea-consult.de), die den 2150 m² großen Spielplatz partizipativ gestalten wollen. Wie soll das ablaufen?

Im Frühjahr soll eine Erhebung stattfinden mit Vorstellungen und Ideen von Kindern, was man alles auf dem Spielplatz als Einrichtung wünscht. Daraus wird ein Konzept entwickelt, das dem

Ortsbeirat vorgestellt wird. Und im Sommer wird dann eine Woche lang gebaut und gezimmert. Von ALEA werden etwa 10 bis 12 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen kommen, die von Montag bis Freitag täglich von 8 bis 18 Uhr auf dem Spielplatz anwesend sind und jede Menge Werkzeuge und Materialien mitbringen werden. Pausen werden nach jeweils drei Stunden gemacht.

Alle dürfen mithelfen, auch mit z. B. einem frisch gebackenen Kuchen oder sonstigen Leckereien, aber vorwiegend handwerklich. Auch die Kleinsten dürfen dann schon mal den Akkuschauber bedienen. Übrigens eine gute Gelegenheit für Alteingesessene und Zugezogene, sich kennen zu lernen.

Angedacht ist die vorletzte Woche vor den Sommerferien, also ab 17. Juli. Am Ende der Woche soll der Spielplatz fertig sein und mit einem kleinen Fest eingeweiht werden.

Ach ja: für besorgte Eltern: alle Spielgeräte werden vom TÜV abgenommen. Und wer schon mal schauen will, wie so etwas aussieht: der Stadtpark in Kalbach wurde von der gleichen Gruppe mit den Kalbachern zusammen gebaut.

Wir sind gespannt.

Kandidatinnenkür

Die Landtagswahl wirft ihre Schatten voraus: die Parteien wählen ihre Direkt-Kandidatinnen und Kandidaten für den Wahlkreis. Gleich drei Bewerber/innen gab es in der SPD: zwei Bewerberinnen und ein Bewerber. Nach der ersten Wahlrunde gab der Mann auf. Das Ergebnis zwischen den beiden Damen war denkbar knapp: mit einer Stimme Vorsprung gewann Stefanie Minkley vor Susanne Kassold, die von nördlichen Ortsvereinen unterstützt wurde. Stefanie Minkley arbeitet zur Zeit als Ärztin im Nordwest-Krankenhaus.

Kandidatenkür

Inzwischen haben die großen Parteien ihre Kandidaten bzw. Kandidatin für die OB-Wahl nominiert. Dazu kommt sicher noch eine Reihe aussichtsloser Kandidaten und Kandidatinnen. Wahrscheinlich haben aber nur Uwe Becker (CDU), Mike Josef (SPD) und Manuela Rottmann (Grüne) Aussichten, in die Stichwahl zu kommen: im ersten Wahlgang wird es wohl keine/r schaffen.

Die gute Nachricht: Die drei kennen einander und respektieren einander, so dass ein fairer Wahlkampf zu erwarten ist. Alle drei haben „Regierungserfahrung“ in Frankfurt, allerdings lebt Frau Rottmann im Nachbarland Bayern und arbeitet als Staatssekretärin in Berlin. Vor der Wahl wird WIR unseren Kandidaten noch einmal vorstellen.

Personalie

Der ehemalige SPD-Stadtverordnete und Herausgeber von WIR Gert Wagner ist zum Vorsitzenden des Römer-Clubs gewählt worden, nachdem er faktisch diese Funktion schon über ein Jahr ausgeübt hatte. In diesem Verein können ehemalige Stadtverordnete und Magistratsmitglieder Mitglied werden (darunter auch zwei ehemalige OB, auch ehemalige und jetzige Bundestags- und Europaabgeordnete). Die Mitglieder sind an der weiteren Entwicklung Frankfurts interessiert und sprechen mit Dezernentinnen und Dezernenten oder besichtigen neue und alte Einrichtungen der Stadt, zum Teil sehen sie die „Früchte“ ihrer Beschlüsse.

Traum und Wirklichkeit

Die Idee des Ortsbeirats wird sicher jedem gefallen: ein Wochenmarkt auf dem Platz im Neubaugebiet Westrand. Aber Marktbeschicker sehen sich nicht als soziale Einrichtung, sondern wollen Geld verdienen. Anfahrt, Aufbau, mehrere Stunden Personaleinsatz: da muss schon was umgesetzt werden, und da ist unser Stadtteil doch etwas klein, selbst hiesige Marktbeschicker haben schon abgewinkt. Na ja, versuchen kann man es mal.

Aus dem Römer

Die meisten von Ihnen haben in den letzten Wochen Post vom Energieversorger bekommen: Zumeist geht es um die Kostensteigerungen bei der Gasversorgung und beim Strompreis. Dies bringt Bürger:innen in Bedrängnis. Es gibt Hilfen vom Bund. Aber es gibt ein klares Bekenntnis der Frankfurter Stadtpolitik, dass niemand in Frankfurt den Strom abgestellt bekommt oder frieren muss, wenn die Zahlungen im Rückstand sind.

Als Stadtgesellschaft müssen wir zusammenstehen und es gibt Initiativen für Hilfeleistungen. Wer seine Energiepauschale vom Staat nicht benötigt, kann sie spenden unter <https://weitergeben-frankfurt.de> - einer Initiative des Sozialdezernats und der Liga der freien Wohlfahrtsverbände. Die Stadt unterstützt gezielt die, die das Geld am meisten brauchen.

Viele Kinder in Frankfurt erhalten kein Weihnachtsgeschenk, da sie keine Eltern mehr haben oder das Geld fehlt. Bereits seit 27 Jahren unterstützt das Frankfurter Kinderbüro die Weihnachtsaktion „Ein Weihnachtsgeschenk für Frankfurter Kinder“. Für 20 – 25 Euro können Sie einem Kind in

Frankfurt zu Weihnachten eine Freude machen. Informieren Sie sich auf der Seite des Frankfurter Kinderbüros unter <https://kinderbuero-frankfurt.de>.

Was wünschen wir uns im Frankfurter Norden? Unser Rufbus Knut hat seinen einjährigen Geburtstag gefeiert und wir wünschen uns, dass er die Fahrtzeiten und ggfs. Fahrtziele ausweitet und er uns noch lange erhalten bleibt.



In Harheim öffnet das Bürgeramt am 5.12.2022 wieder und hat sein Angebot ausgeweitet. Für Ausweise und Pass muss nun nicht mehr in benachbarte Bürgerämter gefahren werden. Unsere

Beharrlichkeit hat sich gelohnt. In Nieder-Erlenbach muss schnellstmöglich das technische Problem gelöst werden und das Bürgeramt bald wieder öffnen. Denn die wachsenden Stadtteile brauchen eine verlässliche Infrastruktur.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit, frohe Festtage und einen guten Start ins 2023.

Ihre Stadtverordnete Kristina Luxen

Das Parkkonzept

Die CDU forderte im letzten Ortsbeirat ein geeignetes Parkkonzept für unseren Stadtteil. Alle anderen Parteien stimmten dagegen, dank einer Enthaltung war der Antrag angenommen. Klar: Parkplätze sind ein Problem(chen). Aber in anderen Stadtteilen noch größer als bei uns. Und warum unterstützten weder Grüne noch SPD und FDP den Antrag? Weil die genau wissen: Parkplätze lassen sich nicht herbeizaubern. Und wenn die Verwaltung ein Konzept erstellt, wird dies rechtskonform sein und jeder Klage standhalten. Das heißt: viele Plätze, die am Rande der Legalität geparkt werden, fallen weg. Das Problem steigt.

Ein im Ortsbeirat geschilderter Fall ist fast typisch: jemand beschwert sich, dass in seiner Einfahrt geparkt werde. In der Garage steht aber kein Auto, sondern eine Werkstatt ist dort eingerichtet.

Ein seriöser Antrag müsste also fordern, dass der Magistrat die Garagenzweckentfremdung überprüfen solle. Es gäbe auf einmal erheblich mehr Platz auf Nieder-Erlenbachs Straßen. Das aber traut sich die CDU nicht, denn sie würde den Zorn der Betroffenen auf sich ziehen.

Die Grünen wiesen zu Recht darauf hin, dass die Erstellung eines solchen Konzepts eine Menge Geld verschlinge. Und am Ende werde der Ortsbeirat aus den oben genannten Gründen diesem Konzept noch nicht einmal zustimmen.

Gert Wagner

Wussten Sie, dass ...

der Verantwortliche für die Erstellung des Bundeshaushaltes den Finanzministern Schäuble (CDU), Scholz (SPD) und nun Lindner (FDP) gedient hat. So gut ist er. Und Sozialdemokrat. Wie auch der Chef der Deutschen Bundesbank. Und Kanzler -Sherpa Kükies war nicht nur Jusovorsitzender von Rheinland Pfalz, sondern auch einer der beiden Deutschland-Chefs von Goldman Sachs. Weil ja Sozis generell nichts von Geld verstehen.



Dieses Jahr ein Prachtexemplar, der Erlenbacher Weihnachtsbaum.

Impressum

Herausgeber: **SPD** Nieder Erlenbach,
gegr.1904, An den Bergen 33, 60437
Frankfurt. Internet: www.spd-nieder-erlenbach.de.

V.i.S.d.P: Gert Wagner, Bornweg 30,
60437 Frankfurt am Main.

Auflage: 2500, Verteilung kostenlos

Fax: 06101-408790,

email: gert.wagner@spd-nieder-erlenbach.de.

Anfragen und Anzeigen bitte an diese

Adresse.

Spenden: IBAN DE92 5005 0201 0000
2037 37

Geschäftsdrucksachen Infomappen
Seminarunterlagen Kalender
Bücher Mitarbeiterzeitungen



**DRUCKEREI
SPIEGLER.**

Wir machen das Leben
BUNT

Im Rosengarten 23 · 61118 Bad Vilbel
Telefon 0 61 01-80 272-0
[Info@druckererei-spiegler.de](mailto:info@druckererei-spiegler.de)
www.druckererei-spiegler.de

**EINE FROHE UND BESINNLICHE
WEIHNACHTSZEIT WÜNSCHT
IHNEN IHRE SPD HESSEN
UND NIEDER ERLENBACH**



HESSEN
SPD